

Einverständniserklärung

Myelographie (Kontrastmitteldarstellung des Rückenmarkkanals)

Patientenname: Geburtsdatum:

Myelographie – was ist das?

Die Myelographie ist eine Röntgenuntersuchung des Wirbelkanales mit darin liegendem Rückenmark bzw. Nerven. Es werden vor allem Verlagerungen oder Druck von Nerven durch Verschleiß oder Bandscheibenvorfall und den resultierenden Einengungen sichtbar gemacht.

Nach örtlicher Betäubung wird eine dünne Spezialnadel zwischen 2 Wirbeln in den Wirbelkanal eingeführt, Nervenwasser zur Laboruntersuchung abgenommen und Kontrastmittel eingespritzt. Als alternative Methoden stehen Computertomographie u. Kernspintomographie zur Verfügung, die in der Regel bereits vor der Untersuchung erfolgten, deren Aussage aber nach Meinung ihres behandelten Arztes nicht ausreichend ist.

Vorbereitung für die Untersuchung:

- Metforminhaltige Zuckermedikamente müssen 2 Tage vor und nach der Kontrastmittelgabe abgesetzt werden
- Medikamente zur Blutverdünnung müssen 5 Tage vor der Untersuchung abgesetzt werden
- Aktuelle Laborwerte ((PTT, Quick, INR, Thrombozyten, Krea)
- Alle Voraufnahmen (MRT/CT) und diese Einverständniserklärung unterschrieben zur Untersuchung mitbringen

Bei stärkeren Beschwerden nach der Untersuchung verständigen Sie bitte Ihren behandelten Arzt.

Welche Risiken hat die Untersuchung?

- *Kontrastmittelallergie:* Das Kontrastmittel wird bei vielen Röntgenuntersuchungen angewendet und meist gut vertragen, in seltenen Fällen können allergische Reaktionen (Unverträglichkeit) auftreten. Eine Allergie kann im Extremfall auch zum allergischen Schock mit Herz-Kreislauf-Problemen führen.
- *Nierenschädigung:* Das Kontrastmittel kann bei vorbestehender Nierenfunktionsstörung zu einer Nierenschädigung führen. Sie sollten daher nach der Untersuchung im Laufe des Tages mindestens 2-3 Liter Flüssigkeit trinken.
- *Schilddrüsenüberfunktion:* Bei vorbestehender Überfunktion kann durch das Jod im Kontrastmittel eine Schilddrüsenhormonkrise ausgelöst werden.
- *Nervenverletzung:* Durch den Einstich in den Nervenkanal kann es in sehr seltenen Fällen zu einer Nervenverletzung kommen, in Extremfällen bis hin zur Dauerschädigung mit Lähmungserscheinung.
- *Blutungen* in den Nervenkanal sind sehr selten. Um das Risiko zu minimieren müssen die Blutwerte zur Untersuchung mitgebracht werden und in Ordnung sein.
- *Entzündung:* Bakterielle oder nicht-bakterielle Entzündung der Hirnhäute (Meningitis). Extrem seltener Folgezustand einer Meningitis können bleibende Verwachsungen der Hirnhäute im Wirbelkanal sein.

Helfen Sie bitte, das Risiko so gering wie möglich zu halten, hierzu einige Fragen:

Besteht eine Allergie?

ja nein

Haben Sie schon einmal Kontrastmittel bekommen?

ja nein

Sind dabei Nebenwirkungen aufgetreten?

ja nein

Ist eine Schilddrüsenüberfunktion bekannt?

ja nein

Haben Sie eine Nierenfunktionsstörung?

ja nein

Sind Sie zuckerkrank (Diabetes)?

ja nein

Nehmen Sie regelmäßig Medikamente für Schilddrüse oder zur Blutverdünnung ein?

ja nein

Hatten Sie schon einmal einen epileptischen Anfall?

ja nein

Bei Patientinnen: Besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft?

ja nein

Nachsorge:

Im Anschluss werden Sie zur Überwachung 24-Stunden zur Überwachung mit Bettruhe in die Mainklinik Ochsenfurt gebracht.

Bitte rufen Sie rechtzeitig vor Ihrem Termin in der Praxis an, sollten Sie mindestens eine der Fragen 3-9 mit „ja“ beantwortet haben oder Fragen zur Vorbereitung haben.

Haben Sie keine Angst und fragen Sie bitte, wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder zusätzliche Informationen bzgl. seltener Komplikationen wünschen.

Ich hatte Gelegenheit, alle interessierende Fragen zu stellen, meine Fragen wurden beantwortet.

Ich willige hiermit in die vorgeschlagene Untersuchung ein:

ja nein

.....
Datum und Unterschrift